

Zum Schreiben einer Inhaltsangabe

Texte zur Inhaltsangabe vorbereiten

1. **Text überfliegen**, ersten Eindruck gewinnen.
2. **Text einmal genau lesen**, mit **Symbolen** (Blitz, Sonne...) am Rand Zustimmung oder Kritik hervorheben.
3. **Jeden Abschnitt lesen** und am Rand stichwortartig festhalten, worum es jeweils geht!
4. **Wichtiges hervorheben**, z. B. mit Textmarkern, Unterstreichungen...!
5. Dann die **Handlung in einem Satz** festhalten (unter dem Text).
6. **Einleitung** schreiben, dazu den Satz aus Schritt 5 übernehmen!
7. Stichwörter zu den einzelnen Abschnitten ordnen (Nummern...) zu einem zusammenhängenden Text verbinden und den **Hauptteil** verfassen!
8. **Schluss schreiben**, mit Hilfe der Symbole einige zustimmende und kritische Bemerkungen formulieren.

Aufbau einer Inhaltsangabe

Einstieg = Basissatz

Die Quelle wird kurz vorgestellt (1-2 Sätze):

- **Textsorte** (*Jugendroman*, oder: *Kurzgeschichte, Märchen, Krimi ...*)
- **(Bei Texten aus Romanen: Textstelle** („*erstes Kapitel*“)
- **Vor- und Nachname der Autor(in)**
- **Erscheinungsjahr** (steht im Buch im Impressum)
- **Titel** (in Anführungszeichen: „*Titel*“)
- **Thema:** Worum geht es?

Beispiel: „*Im ersten Kapitel von Henriette Wichs Jugendroman „Erste Liebe Kairo“, erschienen 2005, erfährt die dreizehnjährige Chiara, dass ihr Vater den Umzug der Familie nach Kairo plant und ist zunächst fassungslos.*“

Hauptteil

Die **Handlung** soll knapp, aber übersichtlich und nachvollziehbar dargestellt werden:

- **Rahmendaten nennen:** Wo und wann spielt die Handlung? Wer sind die Hauptfiguren?
- **Vorgeschichte und Problem:** die Vorlage chronologisch (in der zeitlichen Reihenfolge des Geschehens: ohne Rückblenden etc.) wiedergeben. Die Vorgeschichte, die in Romanen oft erst später erzählt wird, kurz schildern.
- **Ausgangssituation der Handlung:** Was löst die Handlung aus? Worin besteht das ursprüngliche Problem?
- Die Logik der Handlung kann am besten durch **kausal verknüpfte Sätze** dargestellt werden: „Er tut das, *weil ... denn... und deshalb um* das zu erreichen ... “
- **Handlungsschritte aufspüren:** Suche einen wichtigen Handlungsschritt, überlege dann: Warum kam es zu diesem Schritt, was hat ihn ausgelöst? Und dann: Welche Folgen hatte dieser Schritt, und welche Folgen wiederum diese Folgen, ... usw. bis zum Ende der Geschichte ...!
- **Abschnittsweise Wiedergabe des Inhalts:** Es hat sich bewährt, eine Vorlage in Abschnitte zu untergliedern, diese dann mit passenden Überschriften zu versehen und daraus dann die Inhaltsangabe zu machen.
Aber Vorsicht: Eine Inhaltsangabe gibt die Geschichte in der richtigen Chronologie (=Zeitabfolge) wieder, auch wenn es in der Vorlage z. B. Rückblenden gibt!!!

Schluss

- Ausschließlich im Schluss darf die **eigene Meinung**, dürfen eigene Gedanken zur Vorlage geäußert werden. Das können sein: Bemerkungen dazu, was gut und was schlecht war, was man nicht versteht oder schwer nachvollziehen kann, welche Fragen offen bleiben, was man vermisst.
- Wenn dem Leser die Vorlage nicht gefällt, dann kann und soll er sie **kritisieren**. Interessant ist dabei aber nicht, *dass* die Vorlage nicht gefallen hat, sondern *warum* dies so war.

Beispiel: „*Sehr treffend beschreibt das erste Kapitel Chiaras schroffe*

Ablehnung, als sie vom Umzugsvorhaben ihres Vaters erfährt– ihre Empörung

<http://www.pangloss.de>

Ein Seitenweg zu Kulturgeschichte, Germanistik, Deutsch und Englisch.

zeigt der Drehbuchausschnitt „Szene 1; innen, 1a“ besonders deutlich, indem er die Handlung witzig übertreibt. Chiara wird als sympathische, glaubwürdige Ich-Erzählerin eingeführt, man erfährt einiges über ihren Charakter, über ihre Einstellung zum Leben. Weniger glaubwürdig erscheint mir dagegen Chiaras Sprache, die auf mich betont jugendlich und damit aufgesetzt wirkt – die Anspielung auf die „Blechtrommel“ ist mir ebenfalls unklar. Wünschenswert wäre es, ihr Äußeres zu beschreiben – so bleibt mein Bild von Chiara ziemlich verschwommen.“

Schreibregeln für die Inhaltsangabe

- **Personen** sollten nicht nur mit dem Namen eingeführt werden, sondern auch mit ihrer Rolle im Text („Hanno, Chiaras Bruder,...“)
- **Zeit- und Ortsangaben** wie „morgen“ und „hier in Kairo“ musst du umformen („am kommenden Tag“, „in Kairo“)
- **Unbekannte Begriffe** für den Leser erläutern oder ein verständliches Synonym wählen (Wasserpfeife)!
- **Keine Spannung aufbauen!**
- **Präsens und Perfekt!** Kein Erzählen im Präteritum, also auch kein Plusquamperfekt!
- **Übersichtlich und knapp schildern!**
- **Keine eigene Bewertung**, außer im Schluss!
- Eine Inhaltsangabe ist **logisch stimmig, chronologisch geordnet, für den Leser nachvollziehbar!**
- **Wiederholungen aller Art vermeiden**; abwechslungsreich schreiben !
- **Keine wörtliche Rede** (möglichst auch keine indirekte Rede, z. B. „Er sagt, dass...“)!
- **Sachliche und nüchterne Sprache! Keine Jugend- oder Umgangssprache!**
- Formuliere **in eigenen Worten!** Keine Zitate!
- Keine Aussagen über den **Erzählvorgang** („Es wird berichtet, dass...“)